

Wir können miteinander tun

- ★ **Kommunionkleidung:**
Das Kommuniongewand erinnert uns an das Taufkleid und macht den Zusammenhang zwischen Taufe und Erstkommunion deutlich. Die Farbe Weiß symbolisiert das Helle, das Licht, einen neuen Anfang.
 - Wir suchen in der Natur alles, was weiß ist und uns Freude macht.
 - Wir suchen, wo wir in der Natur Leben entdecken.
- ★ **Kommunionkerze:** Die Kommunionkerze ist wie die Taufkerze ein Zeichen des Lichtes, dass unser Leben vom Licht Jesu erleuchtet wird. Bei der Erstkommunion trägt das Kind nun seine Kommunionkerze selber, als Zeichen, dass es wie Jesus ein Licht in dieser Welt sein möchte.
 - Wir zünden die Taufkerze an und erinnern uns an unsere Taufe.
 - Wir betrachten miteinander die Kommunionkerze mit den Bildern und Symbolen.
- ★ **Wir bereiten das Fest vor:**
 - Wir überlegen, wen wir zum Gottesdienst einladen und verteilen die Teilnehmerkarten.
 - Wir suchen uns ein Tischgebet aus, das beim Mittagessen miteinander gebetet wird.
 - Wir planen den Tag so, dass er für Kinder nicht langweilig wird; z.B. Spiele, ein kurzer, interessanter Ausflug ...
 - Die Geschenke sind Ausdruck der Zuneigung zum Kind, sie sollten den Sinn des Festes nicht zudecken.

Wir wollen nicht vergessen

Gott schenkt sich uns in Jesus. Jesus lädt uns ein zum Mahl der Liebe, des Friedens und des Dankes. Wenn wir dieses Mahl feiern, spüren wir: durch Jesus Christus sind wir Schwestern und Brüder vor Gott.

Familienblatt zur Vorbereitung auf die Erstkommunion

Leitgedanke für die nächsten Wochen: Heilige Messe - Kommunion feiern

Liebe Eltern,

in den nächsten Wochen wird die Vorbereitung auf die Erstkommunion Ihres Kindes im Vordergrund stehen. Wir möchten Sie einladen, anhand der Gabenbereitung, der Vorbereitung zur Wandlung, sich auch innerlich zu bereiten.

Wenn wir die heilige Messe feiern, dann feiern wir die Mitte unseres Glaubens, weil hier die Begegnung mit Jesus in tiefster Weise geschieht.

Danksagung und Lobpreis: Eucharistie heißt Dank. In der Messe kommen wir zusammen um Gott gemeinsam Dank zu sagen: für unser Leben, aber auch für die vielen kleinen Dinge unseres Alltags.

Kommunion = Gemeinschaft: In der Messe verbinden wir uns mit Jesus, erhalten von ihm im Wort des Evangeliums und im Brot Kraft zum Leben. Die Messe ist ein sichtbares Zeichen der Nähe Jesu, sie schafft Gemeinschaft mit Jesus und miteinander. Diese Gemeinschaft ist ein Geschenk Gottes an uns.

Fest Gottes mit den Menschen: Durch Jesus werden wir in der Messe neu auf Gott hin geöffnet. In der Messe wird unser Glauben gestärkt, dass Gott uns in seinen Händen hält, dass er uns begleitet und uns in Jesus nahe ist. Die Messe ist das Fest Gottes mit uns.

Stärkung von Leben und Glauben: Die Messe gibt uns immer wieder neue Kraft zum Leben, sie schenkt Mut und Hoffnung in guten und schweren Stunden.

Feier von Tod und Auferstehung: In der Messe erinnern wir uns daran, dass Jesus durch seinen Tod und seine Auferstehung eine Brücke zu Gott geschlagen hat und damit auch unseren Tod überwunden hat. Die Messe ist Gedächtnis auch unserer Erlösung.

Bei den Kommunionvorbereitungen in Ihrer Familie sollten Sie sich immer wieder bewusst machen: bei diesem Fest steht Ihr Kind im Mittelpunkt, das in die eucharistiefeiernde Gemeinde eingeführt wird!

Wir erleben und denken nach

★ Die goldene Schale auf dem Altar

Etwas ganz besonderes steht im Gottesdienst auf dem Tisch, den wir Altar nennen: eine goldene Schale, ein goldener Kelch. Eine goldene Schale haben wir nicht jeden Tag auf dem Tisch. Es ist eine besondere Schale. Sie ist aus Gold, sie ist wertvoll. Sie glänzt, sie ist kostbar. Ein Goldschmied hat sie geformt. Von der Schale können wir die Haltung im Gottesdienst lernen: offen, leer.



Die Schale kann uns erzählen:

Ich bin aus Gold. Das Gold erinnert an einen König. Wer Gold hat ist reich. Ich bin kostbar. Der Priester trägt mich. Hier darf nur Kostbares, ganz Wertvolles hinein. Ich bin bereit für den Gottesdienst. Ich werde auf den Altar getragen. Ich werde das heilige Brot, den Leib des Herrn Jesus tragen.

★ Das Brot des Lebens - der Leib des Herrn

Im Gottesdienst haben wir ein besonders gebackenes Brot. Wir nennen es eine Hostie. Die Hostie ist aus Mehl gebacken, aus vielen Körnern bereitet. Sie ist nur aus Mehl und Wasser gebacken. Wir nennen sie auch ungesäuertes Brot. Sie ist ohne Hefeteig - wie sonst beim Bäcker oder zu Hause Brot gebacken wird. Sie erinnert uns an Jesus, der beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern auch ungesäuertes Brot genommen hat.

Das Brot - so haben wir schon früher gehört - ist „die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“.

Das Brot ist rund wie die Sonne, rund wie die Erde, rund wie unser Kreis um den Tisch. Über dieses Brot, diese Hostie, breitet der Priester beim Gottesdienst seine Hände aus und sagt:

**„Gott, heilige diese Gabe durch deinen heiligen Geist,
dass sie uns werde der Leib unseres Herrn Jesus Christus.“**

Dann nimmt er dieses Brot in seine Hände und darf die Worte sagen, die Jesus beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern gesagt hat:

**„Nehmt und esst alle davon,
das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“**

★ Der goldene Kelch für das Blut des Herrn

Auch der Kelch ist aus Gold. auch er wird im Gottesdienst zum Altar getragen und darauf gestellt. In den Kelch wird Wein gegossen. Wein, gepresst aus Trauben. Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit.

Auch über den Kelch mit Wein breitet der Priester seine Hände aus und betet:

**„Gott, heilige diese Gabe durch deinen heiligen Geist,
dass sie uns werde das Blut unseres Herrn Jesus Christus.“**

Dann nimmt er diesen Kelch mit Wein in seine Hände und darf die Worte sagen, die Jesus beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern gesagt hat:

**„Nehmt und trinkt alle daraus,
das ist mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird,
zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“**

★ Geheimnis des Glaubens

In den Gestalten von Brot und Wein will Jesus unter uns sein. Darum beugt der Priester sein Knie, darum knien auch wir. Jesus ist verborgen da in den Gestalten von Brot und Wein. Ganz kostbar ist es, kostbarer noch als Gold, das kostbarste der Welt schenkt uns Jesus: Er schenkt sich uns selbst.

*** So feiern wir seinen Tod.**

Wir denken an seine Liebe und an seine Hingabe - an seinen Tod. Ja, Jesus sagt: Jetzt liebe ich euch, jetzt gebe ich mich für euch, jetzt gebe ich mich selbst im Brot zur Speise für euch. Ihr sollt mein Leben haben.

*** Und wir preisen seine Auferstehung**

Jesus ist auferstanden. Er ist durch den Tod und das Grab in die Herrlichkeit Gottes eingegangen. Und einmal wird er wiederkommen in Herrlichkeit - und wir dürfen ganz bei ihm sein.

Darum singen und beten wir im Gottesdienst diese Worte:

**Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.**

Im Gottesdienst sagt der Priester über dieses Brot die Worte Jesu:

Das ist mein Leib für euch.

Dann ist dieses Brot kein gewöhnliches Brot mehr, dann wird wahr, was Jesus uns sagt: Ich bin in diesem Brot da. Dieses geheiligte Brot dürfen wir empfangen und essen. Dann sind wir mit Jesus verbunden, er ist in uns. Wenn wir dies tun - nennen wir das *Kommunion*. Und wenn wir zur Kommunion gehen, dann hält der Priester uns die heilige Hostie entgegen und sagt:

„Der Leib Christi“.

Wir antworten: „Amen“ - Das bedeutet: Ja, ich glaube, Jesus, du bist da. Dieses gebackene Brot, das wir zum Altar tragen, schmeckt fast gar nicht, es ist so einfach. Das Brot ist so einfach, dass wir es nicht beachten würden. Es ist einfaches, gewöhnliches Brot. Und wenn wir es essen, nehmen wir es mit den Fingern behutsam und legen es in den Mund.



★ Das Brot kann uns etwas von Jesus erzählen:

Jesus sagt: Das Wichtigste kannst du nicht sehen, du kannst es nicht schmecken, du kannst es nicht riechen, du kannst es nicht mit den Händen fassen. Aber du kannst dein Herz öffnen und hören, was ich dir sage: Im Gottesdienst, im geheiligten Brot komme ich zu dir: Ich gebe dir meinen Leib zur Speise. Ich will ganz in dir sein. Ich bin dein Heiland. Ich liebe dich.

Wir beten in der Familie

**Die Hände sind offen, die Hände sind leer,
die Hände wollen sagen: Komm zu uns, Herr!
Komm in unsre Herzen, mach uns hell und licht,
komm mit deinem Leben und verlass uns nicht!
(Komm mit deiner Liebe, deinem Frieden, deiner Freude...) Amen.**